

Erstes Quartal 2005

3. Mai 2005

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

alle drei Monate verfassen wir für Sie einen Aktionärsbrief, der Sie über die Entwicklungen bei UBS auf dem Laufenden hält. Dabei geht es uns aber nicht nur um reine Zahlen – wir möchten Ihnen auch zeigen, wie UBS neue Chancen und Märkte angeht. Nehmen wir das Beispiel China: Dieser Markt könnte sich in Zukunft für unser Geschäft zu einer wichtigen, weil wachsenden Ertragsquelle entwickeln – jedoch nicht von heute auf morgen. Wir arbeiten jetzt seit fast zwei Jahrzehnten am Aufbau unserer Präsenz in China und werden das auch weiterhin tun. Jüngstes Beispiel ist das Jointventure zwischen UBS und der Fondsmanagementgesellschaft State Development Investment Corporation. Gemeinsam mit diesem Partner werden wir das bestehende Angebot mit neuen, auf China ausgerichteten Anlagefonds erweitern. Auch unsere Investment Bank in China zeichnet sich durch starke Wachstumsdynamik aus – mehr dazu erfahren Sie im Feature-Artikel, der im englischsprachigen Finanzbericht des ersten Quartals 2005 erscheint und im Internet auch auf Deutsch verfügbar ist.

Betrachten wir das Finanzergebnis des ersten Quartals, so belief sich der unseren Aktionärinnen und Aktionären zu-rechenbare Reingewinn auf 2625 Millionen Franken. Das Segment Industrial Holdings – einschliesslich des früher bei der Investment Bank angesiedelten Private-Equity-Portfolios – konnte 198 Millionen Franken zu diesem Ergebnis beisteuern. Unser Finanzdienstleistungsgeschäft erzielte mit einem Beitrag von 2427 Millionen Franken das zweitbeste Quartalsergebnis der Geschichte: Vor Goodwill lag es nur 1 Million Franken unter dem Rekordresultat des ersten Quartals 2004.

Unsere Erträge erwiesen sich als äusserst robust – auch wenn der Erfolg im Wertschriftenhandel nicht an das Niveau anknüpfen konnte, das wir vor einem Jahr erzielten. Einmal mehr zeigten sich darin die Vorteile unserer breit abgestützten Ertragsbasis: Die Wealth- und Asset-Management-Einkünfte bilden eine nachhaltige, solide Grundlage, die rückläufige Entwicklungen im Handelsgeschäft zu kompensieren vermag. Die Ertragszunahme im ersten Quartal ist in erster Linie auf die verwalteten Vermögen zurückzuführen, die uns unsere Kundinnen und Kunden anvertraut haben – und die dank weiterer Neugeldzuflüsse im ersten Quartal auf 2360 Milliarden Franken angewachsen sind. Der Erfolg im Beratungs- und Kommissionsgeschäft erreichte beinahe einen neuen Höchststand und machte erneut über die Hälfte des Gesamtertrags aus. So waren die Einnahmen aus dem Anlagefondsgeschäft so hoch wie nie zuvor. Der Neugeldzufluss lag im ersten Quartal bei insgesamt 32,3 Milliarden Franken – davon stammten 21,2 Milliarden Franken von vermögenden Privatkunden aus der ganzen Welt. Allein 5,6 Milliarden Franken entfielen auf das lokale Europageschäft, mit

dessen Aufbau wir erst vor vier Jahren begonnen hatten und das seither immer wieder seine Fähigkeit unter Beweis gestellt hat, die Kunden- und Ertragsbasis auszuweiten. Die Einkünfte aus dem Zinsgeschäft nahmen ebenfalls zu, hauptsächlich infolge höherer Ausleihungen an wohlhabende US-Kunden und des gestiegenen Hypothekarvolumens in der Schweiz.

Das Ergebnis des ersten Quartals 2005 ist auch unserer anhaltenden Kostendisziplin zu verdanken – sowie der Tatsache, dass erneut Wertberichtigungen für Kreditrisiken aufgelöst werden konnten. Das Aufwand-Ertrags-Verhältnis lag mit 69,0% nur unwesentlich über den 68,5% (vor Goodwill) des ersten Quartals 2004 – ein Ausdruck unseres ständigen Bemühens, die Effizienz im Unternehmen weiter zu steigern. Mit einem Ergebnis pro Aktie von 2.60 Franken und einer Eigenkapitalrendite von 32,4% erreichten diese beiden Werte den höchsten je ausgewiesenen Stand.

Höchstleistungen auch auf operationeller Ebene schaffen

Mehrwert. Die Basis dafür bilden gut strukturierte Geschäftsprozesse und eine leistungsfähige Infrastruktur. Wichtig ist auch eine stabile, zuverlässige und effiziente Informatikplattform, wie wir sie in der Schweiz unter der Bezeichnung Strategic Solution Program (SSP) Ende letzten Jahres in Betrieb genommen haben. Diese neue Systemgeneration ersetzt eine Reihe älterer Plattformen und erlaubt es uns, die Qualität und Flexibilität unserer Technologieleistungen zu erhöhen – und so unseren Kunden einen noch besseren Service zu bieten. Das System ermöglicht zudem eine Echtzeitverarbeitung rund um die Uhr, was zu mehr Effizienz bei gleichzeitig tieferen Kosten beiträgt.

Der technologische Fortschritt, gepaart mit zunehmender Grösse und Komplexität, führt aber auch dazu, dass UBS in höherem Mass operationellen Risiken ausgesetzt ist. Die Toleranz der Aufsichtsbehörden gegenüber Fehlern ist gesunken. Operationelle Risiken sind jedoch nie ganz zu vermeiden. Deshalb verwenden wir grosse Sorgfalt darauf, solche Risiken zu identifizieren, zu bewirtschaften und zu kontrollieren. Effizientes Risikomanagement stellt sicher, dass wir uns auf unsere Kernaufgabe konzentrieren können – nämlich Mehrwert für unsere Aktionäre und Kunden zu schaffen, ohne von vermeidbaren «Feuerwehrrübungen» abgelenkt zu werden, die viel Zeit, Energie und Aufmerksamkeit kosten.

Unsere Wachstumspläne dürfen die Risikokontrolle nicht verwässern.

So haben wir erst vor kurzem die Funktionen jener Verantwortungsträger gestärkt, die am erfolgreichen Risikomanagement von UBS während der letzten Jahre entscheidend mitgewirkt haben. Per 1. März wurde Walter Stuerzinger, Chief Risk Officer seit 2001, in die Konzernleitung berufen, wo er für die konzernweite Kontrolle von Kredit-, Markt- und operationellen Risiken zuständig ist.

Anlässlich der Generalversammlung vom 21. April haben Sie, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, zudem unseren bisherigen Chief Credit Officer Marco Suter als neues Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt. Als vollamtlicher Vizepräsident wird er die Aufgaben des – infolge Erreichens der Altersgrenze aus dem Gremium ausgeschiedenen – Alberto Togni im Bereich Risikopolitik und -kontrolle übernehmen. Als nebenamtliches Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt wurde ausserdem Peter R. Voser, Chief Financial Officer von The Royal Dutch / Shell Group of Companies, der ausgedehnte Erfahrung im internationalen Finanzmanagement einbringt.

Ausblick – Wie immer ist es zu diesem frühen Zeitpunkt schwierig, die weitere Entwicklung des Jahres vorauszusagen. Das erste Quartal profitiert naturgemäss von gewissen Saisoneffekten, während sich die Aktivität an den Märkten zwischenzeitlich abgeschwächt hat. Wir haben unser Geschäftsportfolio jedoch so ausgerichtet, dass UBS auch bei sich verändernden Marktverhältnissen in der Lage ist, nachhaltig starke Resultate zu erzielen.

3. Mai 2005

UBS



Marcel Ospel
Präsident des
Verwaltungsrates



Peter Wuffli
Präsident der
Konzernleitung und CEO

Mit Lord Eric Roll, der im März im Alter von 97 Jahren verstarb, verlieren wir einen hoch geschätzten Kollegen. Nach einer eindrucksvollen akademischen und politischen Karriere stiess er 1966 zur damaligen S.G. Warburg in London, deren Chairman er später wurde. Dass UBS heute eine führende Rolle im globalen Investmentbanking spielt, ist nicht zuletzt das Verdienst von Lord Roll. Als Senior Advisor erschien er noch bis kurz vor seinem Tod jeden Morgen im Büro und liess uns bis zuletzt an seinem immensen Erfahrungsschatz teilhaben. Lord Roll begeisterte mit seiner starken Innovationskraft, die mit zunehmendem Alter keineswegs nachliess. Dieses Streben nach kontinuierlicher Verbesserung ist Teil unserer Kultur geworden. Es sind unsere Mitarbeiter, die jene Werte verkörpern, welche uns als Unternehmen prägen und schliesslich zum Erfolg verhelfen.



Quartalsweise informieren wir unsere Aktionärinnen und Aktionäre mit Feature-Artikeln über die jüngsten Entwicklungen bei UBS rund um die Welt.

Im ersten Quartal 2005 haben wir uns dem Thema China gewidmet, wo wir uns dank unserer langfristig ausgerichteten Strategie und Investitionen als einer der ersten ausländischen Finanzdienstleister eine solide Grundlage erarbeiten konnten. Sie finden diesen Artikel auf www.ubs.com/investors unter der Rubrik «Quarterly Themes».

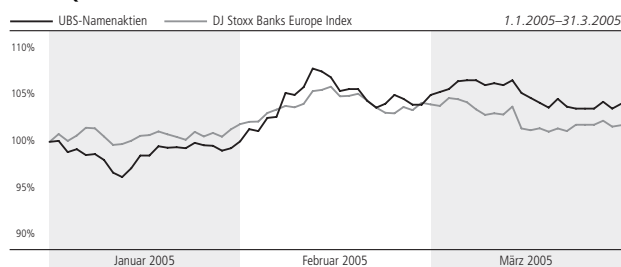
Die Vollversion des Quartalsberichts (nur Englisch) ist erhältlich bei UBS AG, Economic Information Center, GHDE, CK9K-AUL, Postfach, CH-8098 Zürich.

Änderungen in der Finanzberichterstattung 2005

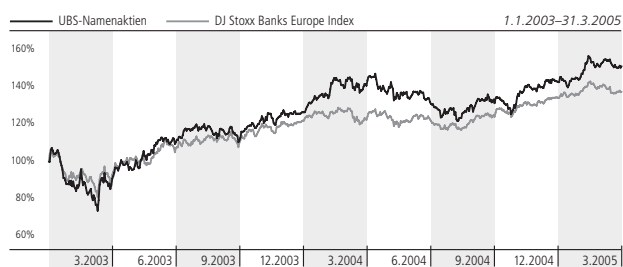
Im ersten Quartal 2005 haben wir neue und revidierte International Financial Reporting Standards (IFRS) eingeführt, die zu einer Reihe von Veränderungen in der Rechnungslegung sowie in der Darstellung der Finanzergebnisse führen. UBS hat am 12. April eine rückwirkende Neudarstellung ihrer Ergebnisse für 2004 und 2003 publiziert und ermöglicht damit die Vergleichbarkeit der Ergebnisse 2005 mit jenen vergangener Perioden. Details hierzu finden Sie auf der Homepage von Investor Relations unter www.ubs.com/investors.

Kursentwicklung der UBS-Aktie

Erstes Quartal 2005



Seit 2003



Ertragskennzahlen für die Aktionäre

	Für das Quartal endend am			Veränderung in %	
	31.3.05	31.12.04	31.3.04	4Q04	1Q04
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF)¹					
Gemäss Erfolgsrechnung	2.60	2.07	2.16	26	20
Vor Goodwill	2.60	2.23 ²	2.34 ²	17	11
Den UBS-Aktionären zurechenbare Eigenkapitalrendite (%)³					
Seit Jahresbeginn					
	31.3.05	31.12.04	31.3.04		
Gemäss Erfolgsrechnung	32,4	25,5	28,8		
Vor Goodwill	32,4	27,8 ⁴	31,1 ⁴		

Finanzkraft und Ratings

	Per		
	31.3.05	31.12.04	31.3.04
BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1) (%) ⁵	11,5	11,9	12,4
Langfristige Ratings			
Fitch, London	AA+	AA+	AA+
Moody's, New York	Aa2	Aa2	Aa2
Standard & Poor's, New York	AA+	AA+	AA+

Konzernergebnis UBS

Mio. CHF	Für das Quartal endend am			Veränderung in %	
	31.3.05	31.12.04	31.3.04	4Q04	1Q04
Den UBS-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	2 625	2 078	2 277	26	15
Den Minderheitsanteilen zurechenbares Konzernergebnis	208	132	92	58	126
Konzernergebnis	2 833	2 210	2 369	28	20

Übrige Kennzahlen

Mio. CHF	Per			Veränderung in %	
	31.3.05	31.12.04	31.3.04	31.12.04	31.3.04
Den UBS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital	38 130	33 941		12	
Börsenkapitalisierung	109 838	103 638	105 857	6	4

Fussnoten: ¹ Für Details zur Berechnung der Ergebnisse pro Aktie siehe Anmerkung 8 im Anhang des Finanzberichts für das 1. Quartal 2005. ² Den UBS-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis abzüglich Abschreibungen auf Goodwill/Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien. ³ Den UBS-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis (annualisiert wo zutreffend)/Den UBS-Aktionären zurechenbares durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Dividende. ⁴ Den UBS-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis (annualisiert wo zutreffend) abzüglich Abschreibungen auf Goodwill/Den UBS-Aktionären zurechenbares durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Dividende. ⁵ In dieser Berechnung ist das hybride Tier-1-Kapital enthalten. Siehe Tabelle BIZ-Kennzahlen im Kapitel Kapitalbewirtschaftung im Finanzbericht für das 1. Quartal 2005.

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Für das Quartal endend am			Veränderung in %	
	31.3.05	31.12.04	31.3.04	4Q04	1Q04
Geschäftsertrag	10 104	9 084	10 135	11	0
Geschäftsaufwand	6 877	6 600	7 120	4	(3)
Den UBS-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	2 427	1 889	2 248	28	8

Leistungskennzahlen

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am			Veränderung in %	
	31.3.05	31.12.04	31.3.04	4Q04	1Q04
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (%)	69,0	73,0	70,3		
Neugelder Wealth-Management-Geschäft (Mrd. CHF)	21,2	13,3	19,0		
Ergebnis vor Goodwill					
Geschäftsertrag	10 104	9 084	10 135	11	0
Geschäftsaufwand	6 877	6 433	6 940	7	(1)
Den UBS-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	2 427	2 056	2 428	18	0

Personalbestand Finanzdienstleistungsgeschäft

Auf Vollzeitbasis	Per			Veränderung in %	
	31.3.05	31.12.04	31.3.04	31.12.04	31.3.04
Schweiz	26 192	25 987	26 467	1	(1)
Übriges Europa / Afrika / Nahost	10 988	10 751	9 996	2	10
Nord- und Lateinamerika	26 270	26 231	25 208	0	4
Asien/Pazifik	4 747	4 438	3 936	7	21
Total	68 197	67 407	65 607	1	4

Ergebnisse der Unternehmensgruppen

Mio. CHF	Total Geschäftsertrag			Total Geschäftsaufwand			Ergebnis vor Steuern			
	Für das Quartal endend am	31.3.05	31.3.04	Veränd. %	31.3.05	31.3.04	Veränd. %	31.3.05	31.3.04	Veränd. %
Wealth Management & Business Banking										
Wealth Management	2 070	1 930	7	1 155	1 067	8	915	863	6	
Business Banking Switzerland	1 245	1 256	(1)	714	751	(5)	531	505	5	
Global Asset Management	569	507	12	345	359	(4)	224	148	51	
Investment Bank	4 341	4 778	(9)	3 038	3 162	(4)	1 303	1 616	(19)	
Wealth Management USA	1 293	1 343	(4)	1 149	1 311	(12)	144	32	350	
Corporate Center										
Private Banks & GAM	288	288	0	160	176	(9)	128	112	14	
Corporate Functions	298	33	803	316	294	7	(18)	(261)	93	
Finanzdienstleistungsgeschäft	10 104	10 135	0	6 877	7 120	(3)	3 227	3 015	7	

Cautionary statement regarding forward-looking statements | This communication contains statements that constitute "forward-looking statements", including, but not limited to, statements relating to the implementation of strategic initiatives, such as the European wealth management business, and other statements relating to our future business development and economic performance. While these forward-looking statements represent our judgments and future expectations concerning the development of our business, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from our expectations. These factors include, but are not limited to, (1) general market, macro-economic, governmental and regulatory trends, (2) movements in local and international securities markets, currency exchange rates and interest rates, (3) competitive pressures, (4) technological developments, (5) changes in the financial position or creditworthiness of our customers, obligors and counterparties and developments in the markets in which they operate, (6) legislative developments, (7) management changes and changes to our Business Group structure and (8) other key factors that we have indicated could adversely affect our business and financial performance which are contained in other parts of this document and in our past and future filings and reports, including those filed with the SEC. More detailed information about those factors is set forth elsewhere in this document and in documents furnished by UBS and filings made by UBS with the SEC, including UBS's Annual Report on Form 20-F for the year ended 31 December 2004. UBS is not under any obligation to (and expressly disclaims any such obligations to) update or alter its forward-looking statements whether as a result of new information, future events, or otherwise.